

Stadt Oberhausen
Fachbereich 2-2-20
Gewässerschutz
- Untere Wasserbehörde -
Bahnhofstraße 66
46042 Oberhausen

**Antrag
auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis zum Einleiten von
Niederschlagswasser**

1. Antragsteller / -in:

Name: _____
Straße: _____
PLZ, Ort: _____
Telefon: _____

2. Gemäß §§ 8 bis 13 WHG beantrage ich die wasserrechtliche Erlaubnis, das auf dem Grundstück

Adresse: _____
Gemarkung: _____
Flur: _____
Flurstück: _____

anfallende Niederschlagswasser

in das Grundwasser

in ein oberirdisches Gewässer

Name des oberirdischen Gewässers: _____

einzuleiten.

3. Die Einleitstelle liegt auf dem Grundstück:

wie unter Punkt 2.

Adresse: _____

Gemarkung: _____

Flur: _____

Flurstück: _____

4. Eigentümer / -in des Grundstücks, auf dem die Einleitung erfolgt:

wie Antragsteller / -in

oder:

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Ist die Antragstellerin / der Antragsteller nicht gleichzeitig auch Grundstückseigentümer / -in, so ist eine schriftliche Bestätigung der Grundstückseigentümerin / des Grundstückseigentümers mit einzureichen, dass die geplante Anlage auf ihrem / seinem Grundstück errichtet werden darf. Des Weiteren muss die Grundstückseigentümerin / der Grundstückseigentümer damit einverstanden sein, dass Behördenvertreter ihr / sein Grundstück zur Überwachung der Anlage betreten.

5. Bemessungsgrundlagen (bei Grundwassereinleitung):

Einleitungssystem:

Schachtversickerung

Rigolen-Rohr-Versickerung

Mulden-Rigolen-Versickerung

Sonstige: _____

Fläche des einzuleitenden Niederschlagswassers (Angabe ohne Nachkommastelle):

a) Dachfläche _____ m²
b) Hofffläche ohne Kraftfahrzeugverkehr _____ m²
c) Sonstige: _____ m²
_____ m²
Summe: _____ m²

Abstand der Versickerungsanlage

zum nächsten unterkellerten Gebäude: _____ m

zum nächsten Nachbargebäude: _____ m

zur Grundstücksgrenze: _____ m

Tiefe des höchstmöglichen Grundwasserspiegels unter Gelände: _____ m

Art und k_f -Wert des Untergrundes im Bereich der Versickerungsanlage (z. B. sandiger Kies, Grobsand, Feinsand, schluffiger Sand):

6. Auslegung der Versickerungsanlage:

Sickerschacht

Durchmesser: _____ m

Tiefe: _____ m

Rigolen-Rohr-Versickerung

Sohlbreite der Rigole: _____ m

Länge der Rigole: _____ m

Tiefenlage der Unterkante der Rigole: _____ m

Nutzbare Höhe der Rigole: _____ m

Mulden-Rigolen-Versickerung

Sohlbreite der Rigole: _____ m

Länge der Rigole: _____ m

Tiefe der Rigole: _____ m

Tiefe der Mulde: _____ m

7. Folgende Antragsunterlagen sind in 2-facher Ausfertigung geheftet im DIN A4-Format beigefügt:

- Übersichtsplan M 1 : 10 000 bzw. M 1 : 15 000 mit Kenntlichmachung des Grundstücks;
- Lageplan M 1 : 500 mit Eintragung der Versickerungsanlage und Kenntlichmachung der an die Versickerungsanlage anzuschließenden Flächen und Gebäude;
- Querschnittszeichnung Versickerungsanlage mit Einzeichnung des höchstmöglichen Grundwasserspiegels unter Gelände (ggf. einschließlich hydraulischer Berechnung);
- Hydrogeologisches Bodengutachten (kann im Einzelfall durch die Untere Wasserbehörde eingefordert werden).
- Überflutungsnachweis nach DIN 1986-100 für abflusswirksame Flächen > 800 m².

Ort, Datum

Unterschrift Grundstückseigentümer / -in